

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 19 vom 06. Juli 2022

Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansagedienst und über unsere Internetseite unter www.dlr-rheinpfalz.rlp.de. Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 08:00 - 10:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINPFALZ

Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

☎ Automatische Ansage **06321/671-333**

✉ E-Mail

☎ Fax

🌐 Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** phytomedizin@dlr.rlp.de 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

- **Peronospora und Oidium – Neuzuwachs schützen – Botrytis-Befall vorbeugen** -
- **Wartezeiten beachten!** -
- **Traubenwickler – Bonituren durchführen** -
- **Zeitpunkt für Traubenteilen und Vollernterausdünnung** -



Witterungsverlauf und Phänologie:

Es bleibt weiterhin sommerlich warm und trocken, aktuell besteht keine Gewittergefahr. Die Temperaturen steigen vor allem nächste Woche wieder an und können die 30° C-Marke deutlich überschreiten. Der meist ergiebige Regen von letzter Woche war somit goldwert, da die Oberböden rasch wieder austrocknen.

Die Beerenentwicklung verläuft weiterhin rasant, ausreichend Wasser ist in der Regel dafür verfügbar. Der Traubenschluss ist fast überall erreicht, von stark verrieselten Weinbergen abgesehen, bei denen sich die Trauben auch nicht schließen werden. Bei lockerbeerigen Dornfeldern sind die Traubengerüste sortenbedingt sehr groß. Teils beginnen sich bei kompakten Sorten wie Riesling oder Burgunder die Beeren zu pressen und abzudrücken. Im Großen und Ganzen ist die Situation in den Weinbergen zum jetzigen Zeitpunkt aber sehr positiv. Lediglich die Chlorose trübte etwas das Bild, hier zeichnet sich aber allmählich Besserung ab.

Die Monate Mai und Juni waren um 2,1° bzw. 2,3° C wärmer als im 30-jährigen Mittel (Standort NW-DLR). Außerdem waren bisher alle Monate des Jahres sonniger als im langjährigen Mittel - das bedeutet ein Plus von 480 Stunden, wobei für die Reben aber nur die Zeit nach dem Austrieb wachstumsrelevant ist. Dies sind die wesentlichen Gründe für den Vegetationsvorsprung von zurzeit gut einer

Woche. Bei den Niederschlägen ist das Bild differenzierter. April und Juni hatten etwas mehr Wasser im Gepäck, die Monate März und Mai waren hingegen zu trocken.

Interessant ist auch die in Abbildung 1 dargestellte durchschnittliche Blattnässezeit in Prozent (%), die 2022 in den Monaten Mai und Juni (gelbe Balken) deutlich unter den Vorjahren 2019 bis 2021 lag.

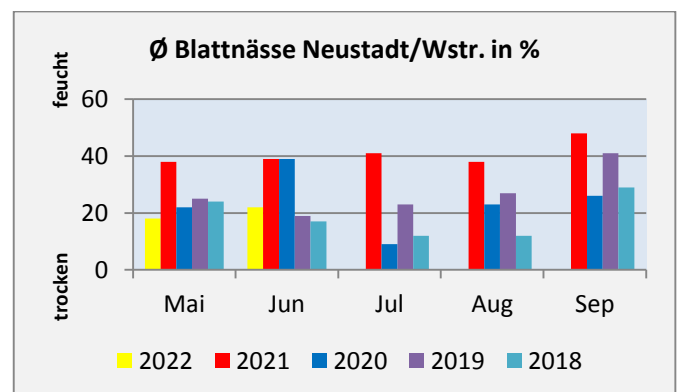


Abbildung 1: Durchschnittliche Blattnässezeiten von Mai bis September im Jahresvergleich 2018 bis 2022.



Angegebene Mittelaufwandmengen beziehen sich auf die Basisaufwandmengen **mal Faktor 4**. Ab sofort bei anstehenden Behandlung auf die **Wartezeiten der eingesetzten Produkte achten!** Planen Sie bereits für anstehende Pflanzenschutzbehand-

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 19 vom 06. Juli 2022

lungen mögliche Termine für die **Abschlussbehandlung** mit ein. Diese wird voraussichtlich bei **frühen Sorten Ende Juli und bei späten Sorten in der ersten Augustwoche** durchzuführen sein.

Oidium: In unzureichend geschützten Anlagen ist ein deutlicher Oidium-Befall zu beobachten, was den hohen Befallsdruck widerspiegelt. Zum Schutz des Laubs und zur Vorbeugung eines Spätbefalls an Trauben werden weiterhin synthetische Fungizide empfohlen. In Anlagen, die sich kurz vor Traubenschluss befinden, kann die Botrytis-Zusatzwirkung der SDHI-Fungizide ausgenutzt werden. Achten Sie bitte darauf, dass Mittel aus dieser Wirkstoffgruppe (L) auch unter Berücksichtigung der Spezialbotrytizide maximal zweimal pro Saison appliziert werden sollten. Bitte beachten Sie auch beim Einsatz Strobilurin-haltiger Mittel die Empfehlung, Mittel dieser Gruppe nur einmal pro Saison einzusetzen. Dies betrifft z. B. Collis und Custodia aus der Wirkstoffgruppe A.

Tabelle 1: Beispiele für synthetische **Oidium-Fungizide (stark resistenzgefährdet)**, empfohlen für die Nachblütebehandlungen (WG=Wirkstoffgruppe, WZ=Wartezeit).

Produkt	WG	I bzw. kg/ha 4-facher Basisaufwand	WZ
Collis	A/L	0,64	28
Custodia	A/G	0,7	35
Talendo	J	0,375	28
Talendo Extra (nur bis ES 79)	J/G	0,4	28
Dynali	R/G	0,8	21
Vivando	K	0,32	28
Kusabi	K	0,3	28

Kontrollieren Sie Ihre Anlagen intensiv auf Befall des Echten Mehltaus! Sollten Befallsherde vorhanden sein, ist eine Sonderbehandlung („Traubenwäsche“) zu empfehlen. Hinweise hierzu finden Sie in den vergangenen Rebschutz- und Weinbauinformationsdiensten Nr. 16 und 17. Solo-Azole sollten erst bei der Abschlussbehandlung eingesetzt werden.

Tabelle 2: Kaliumhydrogencarbonate – Anwendungsempfehlungen bei einer Traubenzonenbehandlung („Traubenwäsche“, ES 75-89).

Produkt	Aufwandmenge I bzw. kg/ha
Kumar	5,0
Vitisan*	9,0 – 12,0
Wasseraufwand (l/ha) bei der Traubenwäsche	800

* Zugabe eines Netzmittels, bsp. Cocana (0,2%), ProFital fluid (0,15%), Zentero SPR (0,2%)

Peronospora: Bisher liegen nur vereinzelt Meldungen von Öflecken vor. In befallsfreien Anlagen können für anstehende Behandlungen Kontaktfungizide eingesetzt werden (Tabelle 3).

In Anlagen mit Befall und bei späten Sorten bzw. in zurückliegenden Anlagen empfehlen wir noch den Einsatz tiefenwirksamer Produkte (Tabelle 4). Mögliche Niederschläge erhöhen das Infektionsrisiko insbesondere für den Neuzuwachs. Zum Schutz der jungen Beeren bieten sich insbesondere Orvego, Ampexio oder Enervin F an.

Tabelle 3: Beispiele für **Peronospora-Kontaktfungizide**, empfohlen für die Nachblütebehandlungen (WZ=Wartezeit).

Produkt	I bzw. kg/ha 4-facher Basisaufwand	WZ
Delan WG	0,8	49
Folpan 80 WDG	1,6	35
Folpan 500 SC	2,4	35

Tabelle 4: Beispiele für tiefenwirksame **Peronospora-Fungizide (stark resistenzgefährdet)**, empfohlen für die Nachblütebehandlungen (WG=Wirkstoffgruppe, WZ=Wartezeit).

Produkt	WG	I bzw. kg/ha 4-facher Basisaufwand	WZ
Enervin F (Enervin SC/ Vinifol SC)	S	2,4/2,4	35
Orvego	S/C	1,6	35
Ampexio	E/C	0,48	21
Forum Star	C	1,92	35
VinoStar	C	2,0	35
Melody Combi	C	2,2	28

Achten Sie dringend auf einen Wirkstoffgruppenwechsel!


Botrytis: In den meisten Anlagen steht nun der Traubenschluss kurz bevor, sodass bereits jetzt der Einsatz eines Spezialbotrytizids vorgesehen werden kann (Tabelle 5). Ein **einmaliger** Einsatz eines Spezialbotrytizids kann je nach Produktionsziel kurz vor Traubenschluss oder zum Reifebeginn eingeplant werden. Alternativ zeigt auch das horizontale Teilen der Trauben kurz nach Traubenschluss insbesondere bei Rebsorten mit kompakter Traubenstruktur eine gute vorbeugende Wirkung. **Der lagenweise hohe Gescheinsbefall durch den Springwurmwickler wird die Botrytis-Gefahr zusätzlich erhöhen**, da vermehrt Blütenreste in den Gespinsten im Inneren der Trauben verbleiben.

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 19 vom 06. Juli 2022

Tabelle 5: Spezialbotrytizide (WG=Wirkstoffgruppe, WZ=Wartezeit).

Produkt	WG	l/ha bzw. kg/ha 4-facher Basisaufwand
Cantus	L	1,2
Kenja	L	1,5
Pyrus	M	2,5
Scala	M	2,0
Switch	M/N	0,96
Prolectus	O	1,2
Teldor	O	1,6

Traubenwickler: Der Flug findet weiterhin auf sehr hohem Niveau statt. Die aktuellen Werte können Sie auf der **Homepage des DLR**  einsehen. In geförderten Pheromongebieten ist der optimale Zeitraum für die Durchführung der Eibonituren in dieser Woche gegeben.

Wie bereits in den letzten Jahren, dominiert der Bekreuzte Traubenwickler das Geschehen. Er weist in der Regel einen verzettelten Flug und eine entsprechend längere Flugdauer mit mehreren Flughöhepunkten auf. Da auch der Druck in diesem Jahr sehr stark ist, werden sehr wahrscheinlich mehrere Behandlungen notwendig werden. Eine Applikation sollte bei derzeitiger Witterung etwa 6-7 Tage nach dem Flugmaximum erfolgen. Da der Flugverlauf und folglich der optimale Bekämpfungszeitpunkt lokal sehr verschieden sein können, empfehlen wir in Gebieten ohne Pheromonverwirrung, die Pheromonfallen 2 bis dreimal pro Woche zu kontrollieren.

Aufgrund der rasanten Entwicklung der noch ungeschlüpften Larven, sollte in nicht verwirrten Gebieten für die zweite Wochenhälfte, spätestens am Wochenende, eine erste Behandlung eingeplant werden. Eingesetzt werden können z.B. die B.t.-Präparate FlorBac (1,6 kg/ha), Dipel ES (2,0 l/ha), Dipel DF (1,0 kg/ha) oder Xen Tari (1,6 kg/ha) bzw. Coragen (0,28 l/ha; Achtung: Wartezeit 42 Tage!), Mimic (0,8 l/ha), SpinTor (0,16 l/ha) oder Steward (0,1875 kg/ha). Wird die Bekämpfung der Traubenwickler nicht mit einem Fungizideinsatz verbunden, empfehlen wir die Behandlung auf die Traubenzone zu begrenzen.

Die Abverkaufs- und Anwendungsfrist von Steward endet zum 19.09.2022. Nicht aufgebrauchte Reste des Mittels sind nach diesem Datum als Sondermüll kostenpflichtig zu entsorgen.

Das Mittel Exirel (0,75 l/ha) besitzt seit dieser Saison eine Zulassung gegen Wickler und kann demnach ebenfalls zur Traubenwickler-Bekämpfung eingesetzt werden. Achten Sie insbesondere bei diesem Produkt auf die bei der Zulassung auferleg-

ten Anwendungsbestimmungen bzgl. des Anwenderschutzes für Folgearbeiten (SF-276-EEWE und SF-278-46WE).

Achtung: SpinTor, Steward und Exirel sind als bienengefährlich eingestuft und dürfen deshalb nicht in Weinbergen mit blühenden Beständen eingesetzt werden! Berücksichtigen Sie zudem die Anwendungsvorschriften für Schutzgebiete.

Rebschulen und Junganlagen: Aufgrund der trockenen Witterung können Rebschulen und Jungfelder gegen Peronospora mit einem Kontaktfungizid behandelt werden. Zur Oidiumbekämpfung wird der Zusatz eines synthetischen Fungizides empfohlen. Die Spritzabstände sollten 10 bis 12 Tage nicht überschreiten. Bei örtlichen Niederschlägen sind die Spritzintervalle anzupassen, um einem schnellen Befallsaufbau vorzubeugen.

Zur Bekämpfung von Kräuselmilben wird der Einsatz von Netzschwefel Thiovit Jet empfohlen. Um Verbrennungen zu vermeiden, sollte derzeit eine Aufwandmenge von 3,0 kg/ha nicht überschritten werden.

Applikationstechnik: Die empfohlene Wassermenge ist derzeit 400 bis 800 l/ha bei allen geöffneten Düsenpaaren. Der Einsatz von Recyclinggeräten ermöglicht ein hohes Einsparpotential und reduziert Abdrift. Um diese zu minimieren, sind geräteunabhängig grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Air-Injektor- oder Antidriftdüsen) zu verwenden. Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen oder auf dafür eigens vorgesehenen Reinigungsplätzen. Unvermeidbare technische Restmengen sind vor der Reinigung mit Wasser im Verhältnis 1:10 zu verdünnen und in einer Rebanlage auszuspritzen.



Bodenpflege: Mit der Einsaat von Herbst-Winterbegrünungen kann Anfang Juli begonnen werden, wo dies wüchsige und tiefgründige Standorte erlauben. Insbesondere bei einem voraussichtlich frühen Lesestart sind die Begrünungen somit genügend fahrfest. Allerdings kann es bei frühen Einsaaten auch zu einem starken Durchwuchs von Spontanvegetation kommen, die bei Trockenheit konkurrenzstark ist und eventuell einem Schröpfschnitt bedarf. Auf schwachwüchsigen und gestressten Standorten sollte für die Einsaat noch bis Ende Juli gewartet werden.

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 19 vom 06. Juli 2022

Wuchsschwäche in Junganlagen: In Junganlagen und flachgründigen Standorten steigt das Trockenstressrisiko ab nächster Woche wieder merklich an. Die Bodenpflege sollte weiterhin wassersparend erfolgen.

Vielfach liegt es aber am Thrips-Befall, dass Triebe junger Reben nur zögerlich wachsen. Neben einer direkten Befallsregulation kann der Saugschädling durch die Ansiedlung von Raubmilben stark dezimiert werden.

Trauben teilen: Zwischen Erbsengröße und Reifebeginn besteht die Möglichkeit, kompakte Trauben zu teilen. Diese Methode hat sich besonders bei kompakten Sorten und Klonen bewährt und schützt vor nachfolgender Fäulnis. Beerenschäden trocknen rasch ein. Die Ausreife und der Gesundheitszustand wird gegenüber ungeteilten Trauben deutlich gefördert bzw. erhalten. Besonders im Premiumsegment ist dies auch wirtschaftlich durchführbar. Bei spätreifenden roten Sorten wie Merlot, Tempranillo oder Syrah ist eine Traubenteilung sehr zu empfehlen. Diese Sorten können noch bis Ende Juli gut halbiert werden, da sie sich spät schließen und färben. Unmittelbar vor dem Umfärben kann auch die Ausdünnung ganzer Trauben erfolgen.

Vollernterausdünnung: Falls eine Vollernterausdünnung (insbesondere bei diesjährig umgestellten Minimalschnittweinbergen) geplant ist, sollte diese bis Mitte Juli erfolgen. Dabei geht in erster Linie um eine deutliche Ertragsregulierung, die Qualität und Reife absichert. Dabei wird die Alternanz teilweise gebrochen und gravierender Trockenstress (Reifestillstand, Welkwerden von Beeren und UTA-Neigung) vermieden. Zwar „fangen“ sich die meisten Weinberge auch nach einem Überertrag wieder, jedoch zeigt die starke Chlorose in jüngeren Minimalschnittanlagen noch die Nachwirkung hoher Erträge vom Vorjahr. Wer also seine Reben schonen möchte und nächstes Jahr auch gute Erträge erwartet, sollte bei hohem Behang in den nächsten Tagen eine maschinelle Ausdünnung berücksichtigen. Möglich ist sowohl eine Teil- oder Bandausdünnung als auch eine (moderate) Ausdünnung der gesamten Traubenzone. Vor allem bei letzterem sollten nicht mehr als 20 Prozent der Beeren ausgeschlagen werden, sonst besteht die Gefahr, dass nachträglich zu viele Beeren oder Traubenteile noch eintrocknen. Ein Vorversuch einiger Reihen ist daher ratsam, nach wenigen Tagen lässt sich die Ausdünnquote gut beurteilen. Als Faustformel verringert sich der Ertrag um die doppelte Menge der abgeschlagenen Beeren. Bei 20 Prozent Ausdünnung kann also mit einem Ertragsrückgang von 40

Prozent gerechnet werden, die durch Stielschäden oder kleinere Beeren noch verloren gehen.

Sonnenbrand: Die Neigung für Sonnenbrand nimmt nun deutlich zu. Bei empfindlichen Sorten wie Bacchus, Riesling, St.Laurent oder Weißburriger sollten die Laubarbeiten darauf abgestimmt werden. Die Laubwände auf den Südwest- und Südseiten sollten daher durch Deckblätter beschattet sein. Vor einer Hitzewelle keinen (seitlichen) Laubschnitt durchführen! Ab dem Weichwerden geht die Neigung wieder zurück. Die Mehrzahl der Trauben in den Anlagen hängen luftig und verhältnismäßig frei, so dass aktuell Entblätterungsmaßnahmen nur in dichten Laubwänden notwendig sind. Bei frühen roten Sorten wie Regent, Frühburriger und Acolon wird die Umfärbung Mitte/Ende Juli einsetzen. Eine zweite Entblätterung beugt der Gefahr von Kirschessigfliegen-Befall wirksam vor.

Stiellähme-Bekämpfung: Die Zugabe von Mg-haltigen Blattdüngern zur Vorbeugung von Stiellähme kann weiterhin erfolgen.



Ernteversicherung im Weinsektor – Versicherungsnachweis fristgerecht bei Kreisverwaltung einreichen

Ab diesem Jahr muss für alle Förderanträge zur Ernteversicherung ein Versicherungsnachweis bei der Kreisverwaltung vorgelegt werden.

Inzwischen sollten allen Versicherten die Prämienrechnungen mit den aktuellen Versicherungsdaten zugegangen sein und zeitnah - spätestens bis **10. Juli 2022** - bei der zuständigen Kreisverwaltung eingereicht werden. Die VEREINIGTE HAGEL übernimmt dies für ihre Mitglieder, bei anderen Versicherungsunternehmen müssen Antragsteller selbst tätig werden.

Sofern der Beitragsrechnung nicht zu entnehmen, sollten **Betriebsnummer (BNR)** und dem Vertrag zugeordnete **Weinbaukarteinummer/n (WBK) handschriftlich ergänzt** werden. Dies erleichtert den Mitarbeitern der Kreisverwaltung die Zuordnung und Bearbeitung der Anträge (Quelle: MWVLW, Referat 8501)



WEINCAMPUS NEUSTADT
Das duale Weinbau-Studium in Neustadt ist der ideale Lernort für all diejenigen, die Schule oder Berufsschule hinter sich haben und ihre Zukunft im Weinbau sehen. Das Studium in Neustadt ist am Bedarf der weinbaulichen Praxis ausgerichtet. Die

Weincampus Neustadt:

Das duale Weinbau-Studium in Neustadt ist der ideale Lernort für all diejenigen, die Schule oder Berufsschule hinter sich haben und ihre Zukunft im Weinbau sehen. Das Studium in Neustadt ist am Bedarf der weinbaulichen Praxis ausgerichtet. Die



Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 19 vom 06. Juli 2022

aktuellen Themen des integrierten und ökologischen Pflanzenschutzes und der modernen Weinbautechnik sind in Neustadt genauso vertreten wie die betriebswirtschaftlichen Grundlagen und viel oenologisches Praxisgeschick. Die angepassten Vorlesungszeiten erlauben dann im Weinberg zu sein, wenn es darauf ankommt. Mit Praxisprojekten beweisen unsere Studierenden, worauf es letztlich ankommt: Traubengesundheit, qualitätsorientierte Weinerzeugung und erfolgreiche Vermarktung. Informieren Sie sich jetzt unter

<https://www.weincampus-neustadt.de/>

über den dualen Bachelor Weinbau und Oenologie. **Anmeldeschluss für das ausbildungsintegrierte Studium ist der 15. Juli.** Zum Studium nach der Winzer- oder Küfer-Ausbildung kann man sich bis 15. August anmelden. Wir freuen uns auf Sie!

Allgemeine Hinweise: Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Detailinformationen zu den jeweiligen Produkten finden Sie in der monatlich aktualisierten **Datenbank der Zulassungsbehörde BVL** . Zudem bietet die **Datenbank PS-Info**  des DLR Rheinland-Pfalz ebenfalls einen Überblick der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel an.

Beachten Sie bei den anstehenden Pflanzenschutzmaßnahmen grundsätzlich die geltenden Regelungen und Auflagen der Pflanzenschutzanwendungsverordnung, insbesondere Schutzgebiete betreffend!